

Limitierte „Polygrades“-Edition zu Lothar von Fabers 200. Geburtstag

Dem „Polygrades“-Bleistift verdankt die Firma A.W. Faber den Beginn ihres weltweiten Ruhms. 1837 wurde er in Paris aus der Taufe gehoben. Zum diesjährigen 200. Geburtstag von Lothar von Faber gibt es eine limitierte Neuauflage des Klassikers.

Den Weltmarkt erobern – das hat sich der junge Lothar Faber auf die Fahnen geschrieben. Doch die Stifte aus der elterlichen Manufaktur A.W. Faber in Stein sind gänzlich unbekannt und den Produkten aus England und Frankreich weit unterlegen. Wie nur kann man dieser übermächtigen Konkurrenz die Stirn bieten? Lothar kennt die Antwort: „Das beste Mittel ist freilich immer die Qualität eines Fabrikates“.

Als 20jähriger lernt er in Paris die modernsten Herstellungsmethoden kennen, sieht die elegantesten Verpackungen, schult seinen Geschmack am französischen „Chique“. Daraufhin lässt er ein hochwertiges Stiftsortiment herstellen, das er von Paris aus auf den Markt bringt: die „Polygrades“-Bleistifte mit Minen in unterschiedlichen Härtegraden. In der aufwendigen Aufmachung soll sich die neue, hohe Qualität spiegeln: „Ich gab aber den feinen und feinsten Bleistiften, den Polygrades Stiften, ihrem inneren Werth entsprechend, das schönste Kleid. Ich ließ die Bleistifte schwarz poliren und mit Gold zeichnen“.

Stolz ist er auf seine Idee, mehrere Härtegrade in einem Etui gemeinsam zu präsentieren: „Nie zuvor hatte ein anderer Fabrikant die verschiedenen Bleihärten in einem Etui beisammen zu Markt gebracht“. Werbewirksam zieren Abbildungen der auf internationalen Ausstellungen errungenen Preismedaillen den Schachteldeckel. Tatsächlich verfehlt die Eleganz der Aufmachung „den beabsichtigten Effect auf die Käufer nicht, die nie zuvor eine so schöne Packung der Bleistifte gesehen hatten“. Viele Jahrzehnte lang bleibt der „Polygrades“ unangefochtenes Spitzenprodukt im Hause A.W. Faber, bis er von dem grünen „Castell“-Stiftsortiment abgelöst wird.

„Polygrades“ Jubiläums-Edition

Die Jubiläums-Edition kommt dem historischen Original so nah wie möglich: Säuberlich sortiert liegen die seidig glänzenden Stifte in ihrer Verpackung, der goldene Aufdruck mit dem Schriftzug der Firma ist linksbündig gestempelt. Sie sind ungespitzt, denn damals wurden sie erst vor dem Gebrauch mit einem Messer in die gewünschte Form gebracht. Ursprünglich waren die Graphitminen viereckig, hier sind sie jedoch rund – ein kleiner Kompromiss, den man aus fertigungstechnischen Gründen eingehen musste.



B *Ac. W. Faber Manufacturer.*

Erklärung der Härtegrade:

BBBBB, BBBB	extra weich und sehr schwarz – für intensive, dunkle Schattierungen
BBB	sehr schwarz – für sehr dunkle Schattierungen
BB	weich und schwarz - für dunkle Schattierungen
B	schwarz – für einfache Schattierungen
HB	hart und schwarz – für freies Zeichnen
F	fest – für detailliertes Zeichnen
H	mittelmäßig hart – für lockeres Zeichnen
HH	hart – für feine Umrisse
HHH	sehr hart – für Architekturzeichnungen
HHHH, HHHHH	außergewöhnlich hart – für Zeichnung auf Holz

Pressekontakt:

Faber-Castell AG
 Press Office
 Nürnberger Str. 2
 90546 Stein
 Phone: +49 (0)911 9965 -5538
 E-Mail: press-office@faber-castell.de